

Burgherren letzter Ruhestätte

Trennfeld als kirchlicher Mittelpunkt

Kirche St. Georg

Die heutige Kirche wurde im Jahre 1590 durch Fürstbischof Julius Echter erbaut und am 21. September 1593 konsekriert. Eine kleinere Vorgängerkirche, deren Weihe am 8. Juli 1267 stattgefunden hatte, war vorher vollständig abgebrochen worden. Die Existenz eines ersten Gotteshauses aus Holz ist wahrscheinlich.

Dem Zeitgeschmack entsprechend wurden an der Ausstattung im Laufe der Jahre immer wieder Veränderungen vorgenommen. Deutlich erkennbar ist auch die Verlängerung des Kirchenschiffes sowie der Anbau einer Sakristei in den Jahren 1934/35.

Epitaphien

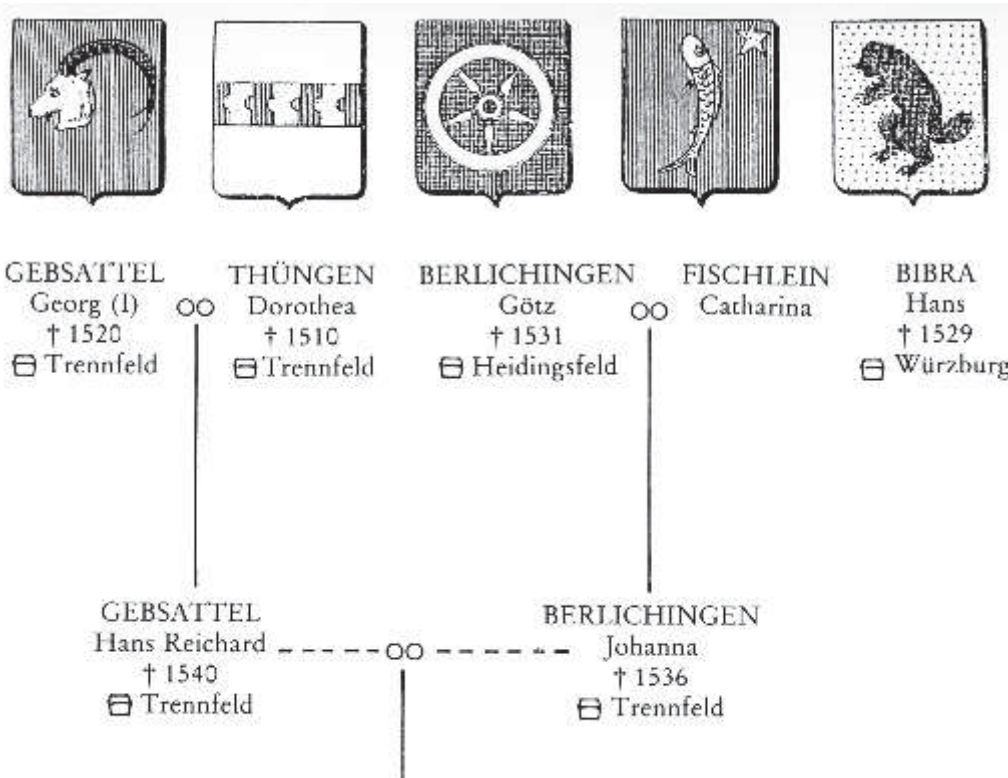
Der Chor der Pfarrkirche diente über mehrere Jahrhunderte hinweg als Grablege für auf Burg Homburg ansässige Adelsgeschlechter, weil es dort kein Gotteshaus gab.

Das älteste Grabmal zeigt den jugendlichen Ritter Hans von Reinstein, der am Donnerstag nach Maria Verkündigung des Jahres 1349 verstorben ist. Aus



Foto des ältesten Epitaphs (Heinrich von Reinstein der Jüngere)

diesem Geschlecht, das auch die Vogtei über das Kloster Triefenstein von der Neuenburg her ausübte,



Grabmäler der Familie von Gepsattel und ihre Ahnentafel

stammen neben dem Bischof Yring von Reinstein auch acht Würzburger Domherren. Fünf der weiteren noch in Trennfeld erhalten gebliebenen Epitaphien zeigen Angehörige der im 15. Jahrhundert aus dem Grabfeldgau nach Homburg gekommenen Familie von Gepsattel.

Darunter befinden sich Hans Reichard und dessen Frau Johanna, die aus der Sippe des legendären Götz von Berlichingen stammt. Einige der Grabmale werden der bedeutenden Würzburger Bildhauerfamilie des Peter Dell zu geschrieben.



Die Trennfelder Kirche auf einer alten Postkarte

Pfarreigeschichte

Am 6. März 1106 verlieh der Würzburger Bischof Rupert das Recht der Pfarrstellenbesetzung zu Homburg mit Trennfeld durch Augustiner-Chorherren an die wenige Jahre vorher gegründete Kanonie Triefenstein.

Das Kloster verlegte daraufhin *der Bequemlichkeit halben* zu einem nicht genannten Zeitpunkt den Pfarreisitz nach Trennfeld, zu dem als Filialen Homburg und Rettersheim hinzu kamen.



Alte Innenansicht der Trennfelder Kirche

Trennfeld wurde dadurch bis zum 18. Jahrhundert kirchlicher Mittelpunkt der drei Orte, zu denen im 17. Jahrhundert zeitweilig auch Unterwittbach und Wiebelbach gehörten.

Der Friedhof

Der Friedhof, im Jahre 1416 erstmals schriftlich erwähnt, lag am Anfang zwischen Pfarrhaus, Schule und Kirche. Auf diesem engen Raum fanden die Verstorbenen von Trennfeld, Homburg und Rettersheim ihre letzte Ruhestätte. Nach einer Schätzung, die auf die Zahl der Todesfälle aus den Sterbematricken basiert, dürften hier die Gebeine von weit über 12.000 Verstorbenen ruhen.



Das Beinhaus

Das als *Beehäusle* überlieferte Gebäude dient heute zum Aufbewahren der Gerätschaft für eine Grabaushebung. Als es vom Amtskeller Adam Ott 1618 gestiftet wurde, ersetzte es das vier Jahre zuvor noch als intakt bewertete Beinhaus an gleicher Stelle. Das Gebäude war vermutlich Beinhaus, Ölbergskapelle und Aussegnungshalle in einem.

Die Gaden

Der Friedhof wird hier seit vielen Generationen „Kirchhof“ genannt, denn eine hohe Mauer um die Kirche bot den Einwohnern Schutz bei Überfällen. Die Arkadenreste an der östlichen Außenmauer waren Zugänge für die Gaden (Vorratskammern) innerhalb der Mauern. In der so genannten Würzburger Fehde zog sich z. B. die Einwohnerschaft *vor Angst zitternd*, samt ihren ausgehängten Fensterflügeln vor den anrückenden Wertheimern hinter die Gadenmauer zurück.



Arkadenreste der Gaden, im Hintergrund das Pfarrhaus

Der Pfarrhof

Das Pfarrhaus mit Ökonomiegebäuden ist einer der wenigen, übrig gebliebenen Pfarrhöfe der Umgebung. Es wurde auf Kosten des Hauses Löwenstein, das durch die Säkularisation Besitzer der Chorherrnstifts Triefenstein geworden war, im Jahre 1811 erbaut. Davor gab es mindestens drei frühere Pfarrhäuser, von denen das erste schon 1421 erwähnt wird. Die jeweiligen Seelsorger lebten in der Hauptsache von der Landwirtschaft, die sie durch ihr Gesinde betreiben ließen. Sogar Zuchtstiere und Zuchteber für das Vieh des Ortes wurden auf dem Gehöft gehalten.

Das Schulhaus



Die Einrichtung einer Schule hing in der Regel mit der Pfarreigründung zusammen. Erstmals ist dies im Triefensteiner Urbar (Grundbuch) vom Jahre 1416 nachweisbar, wo es heißt, dass *Jutta, die Schulmeysteryn* zwei Häuser vor dem Gotteshaus wohne. Die Homburger Schüler besuchten hier bis 1703, die Rettersheimer Schüler bis 1822 die Schule.



Especially remarkable at Trennfurt is the church. It was built by Julius Echter, prince-bishop of Würzburg, in 1590. In the choir of this parish-church there are the sepulchers of several of the noble families which once lived on the castle Homburg. There was no church in the castle, because the monastery had, at times not known, the vicarage moved to Trennfeld, just for convenience, and affiliated Homburg and Rettersheim. Trennfeld, therefore, became up to the 18th century religious center of those three villages. Some of the epitaphs are accredited to the famous family of sculptors of Peter Dell at Würzburg. A look at the old cemetery, the ossuary (now a den), the medieval storerooms, the vicary and the old school will pay off.



Ce qui vaut la peine d'être vu à Trennfeld est en particulier l'église que l'évêque souverain de Würzburg Julius Echter fit construire en 1590. Dans le chœur de l'église paroissiale se trouvent des sépultures de plusieurs vieilles familles nobles domiciliées à Burg Homburg parce qu'il n'y avait pas d'église là-bas. La raison en était que le monastère transféra littéralement «par paresse» le siège de la paroisse à un moment non indiqué à Trennfeld en ajoutant encore Homburg et Rettersheim comme filiales. De cette façon Trennfeld devint le centre de l'Église des trois villages jusqu'au 18ième siècle. Quelques-uns des tombeaux sont attribués à la célèbre famille de sculpteurs de Peter Dell de Würzburg. Le vieux cimetière, l'ossuaire (aujourd'hui un dépôt), les celliers médiévaux (soi-disant «Gaden»), la cour paroissiale ainsi que l'école méritent également une visite.

